

Quellenkritische Untersuchungen stehen heute bei einem Teil unserer Historiker nicht sonderlich hoch im Kurs. Und es wäre nicht ganz gerecht, wollte man meinen, dass das nur eine Folge davon sei, dass sich die Interessen der Forschung, die durch die *Monumenta Germaniae historica* über ein halbes Jahrhundert lang in erster Linie auf das deutsche Mittelalter und die hier einladenden quellenkritischen Probleme konzentriert waren, allmählich wieder anderen Dingen zugewendet haben. Sondern es ist wohl kein Zweifel, dass die Quellenkritik gelegentlich allzu sehr um ihrer selbst willen geübt wurde und ein erhebliches Mass von Arbeitskraft und Geistesschärfe absorbiert hat auch in Fällen, in denen das Ergebnis für unsere Erkenntnis der historischen Vorgänge im Grunde herzlich gleichgültig war. Solchem Vorwurf glaubt die nachstehende Untersuchung nicht ausgesetzt zu sein. Wer sich je quellenmässig mit der Geschichte Konrads II. beschäftigt hat, der weiss, von welch ausserordentlich praktischer Bedeutung gerade für unsere Kenntnis vom Hergang der Ereignisse das viel ventilierte Problem einer verlorenen Schwäbischen Weltchronik ist, die den eigentümlichen Zusammenhang einer Reihe unserer Hauptquellen erklären soll. Die meisterhafte Darstellung, die H. Bresslau in den Jahrbüchern der Deutschen Geschichte von der Regierung Konrads II. gegeben hat, beruht zu einem erheblichen Teil auf der Annahme dieser verlorenen Quelle und auf der Art, wie er sich die Beziehung der erhaltenen Quellen zu ihr gedacht hat. Hat er in der quellenkritischen Frage geirrt, so irrt auch seine Darstellung an nicht wenigen Punkten. Nun hat sich aber hierüber — über das Problem der Schwäbischen Weltchronik — in der Tat seit über zehn Jahren eine lebhaftete Kontroverse erhoben, und in den Vordergrund wurde dabei neuerdings in Sonderheit die Frage nach dem Verhältnis Wipos zur Schwäbischen Weltchronik geschoben. Die Biographie Konrads II., die wir seinem Kaplan Wipo verdanken, einst die Grundlage alles Wissens über den Kaiser, wird zweifellos immer zu unseren